

Die Apotheke

# Zahlen, Daten, Fakten 2010



# Inhaltsverzeichnis

## **Apotheken in der Gesellschaft**

Entwicklung der Apothekenzahl .....	4
Apotheken in den Bundesländern .....	5
Entwicklung der Arbeitsplätze in öffentlichen Apotheken .....	6–7
Apotheker und Pharmaziestudierende .....	8
Ausbildungsplatz Apotheke .....	9
Leistungen der Apotheke .....	10
Image der Apotheke .....	11
Apothekendichte im europäischen Vergleich .....	12

## **Apotheken innerhalb des Gesundheitswesens**

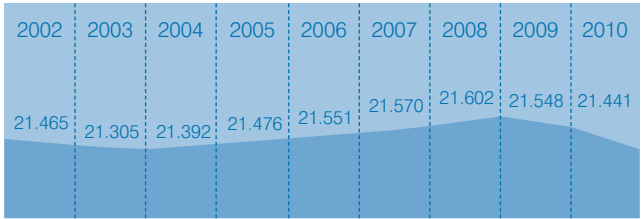
GKV-Ausgaben für Arzneimittel (ohne Zuzahlungen) .....	14
Wertschöpfungsanteile an den Arzneimittelausgaben .....	15
Anteile an den GKV-Gesamtausgaben .....	16–17
Aufteilung der Sonstigen Kosten (GKV) .....	18
Impfstoffumsätze .....	19
Apotheken- und Herstellerrabatt .....	20
Rabattarzneimittel .....	21
Zuzahlungen für Arzneimittel .....	22
Zuzahlungsbefreiungen .....	23
Verordnete Arzneimittel (GKV) .....	24
Entwicklung der OTC-Packungspreise.....	25
Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel .....	26
Umsatzverteilung .....	27
Umsatzstruktur in den Apotheken .....	28-29
Apothekenübliches Warensortiment .....	30
Arzneimittelbezogene Probleme in der Selbstmedikation .....	31
Mehrwertsteuer auf Arzneimittel in der EU .....	32-33

# Apotheken in der Gesellschaft

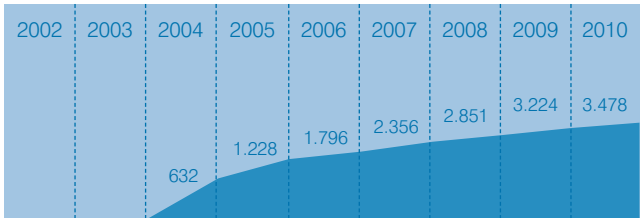


# Entwicklung der Apothekenzahl

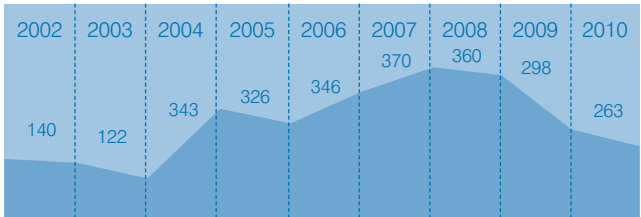
Apothekenzahl (inkl. Filialapotheken)



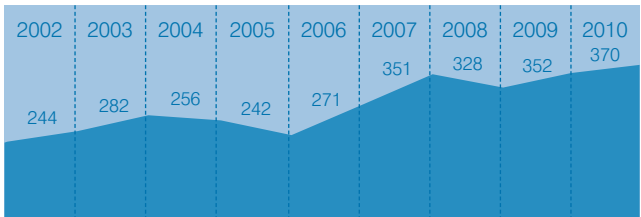
Filialapotheken



Neueröffnungen



Schließungen



Angaben jeweils Jahresende

# Apotheken in den Bundesländern

Bundesland	Öffentliche Apotheken 2010	Haupt-/ Einzel-apotheken*	Filial-apotheken
Baden-Württemberg	2.746	2.322	424
Bayern	3.430	2.868	562
Berlin	884	726	158
Brandenburg	580	464	116
Bremen	174	145	29
Hamburg	453	381	72
Hessen	1.614	1.370	244
Mecklenburg-Vorpommern	411	347	64
Niedersachsen	2.086	1.742	344
Nordrhein	2.480	2.096	384
Westfalen-Lippe	2.203	1.822	381
Rheinland-Pfalz	1.119	970	149
Saarland	335	299	36
Sachsen	999	810	189
Sachsen-Anhalt	617	509	108
Schleswig-Holstein	727	623	104
Thüringen	583	469	114
<b>Insgesamt</b>	<b>21.441</b>	<b>17.963</b>	<b>3.478</b>

Angaben jeweils Jahresende

\* Apotheken mit Betriebserlaubnis nach § 2 Apothekengesetz

# Entwicklung der Arbeitsplätze in öffentlichen Apotheken

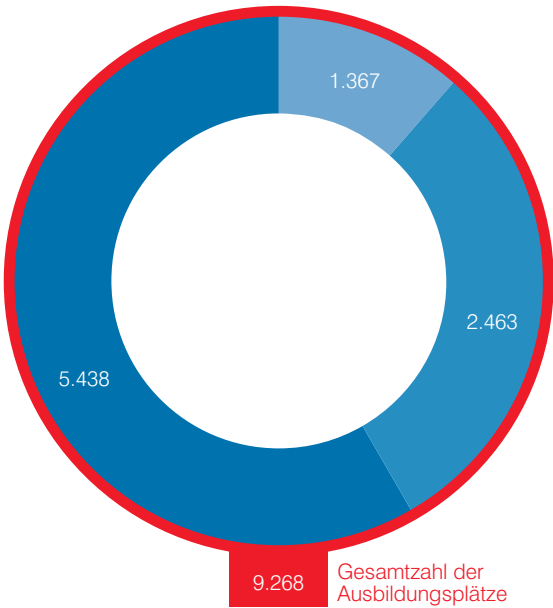
Jahresende	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Apotheker	46.513	46.140	46.014	46.276	46.953	47.766	48.030	48.002	48.695
davon Apothekerinnen in %	63,6	62,9	65,5	64,8	66,0	66,6	68,5	69,2	68,7
Pharmazeuten im Praktikum	1.520	1.387	1.431	1.534	1.518	1.506	1.327	1.287	1.367
Apothekerassistenten, Pharmazie-Ingenieure	10.218	9.600	9.602	9.266	8.292	8.413	8.196	8.056	7.701
Pharmazeutisch-Technische Assistenten (inkl. Praktikanten)	41.495	42.385	43.946	46.431	48.656	49.874	51.907	53.734	55.345
Helfer/Pharmazeutisch-Kauf- männische Angestellte/Sonstige	40.091	37.636	35.812	36.454	38.355	36.026	36.020	35.769	34.719
<b>Arbeitsplätze insgesamt</b>	<b>139.837</b>	<b>137.148</b>	<b>136.805</b>	<b>139.961</b>	<b>143.774</b>	<b>143.585</b>	<b>145.480</b>	<b>146.848</b>	<b>147.827</b>




# Apotheker und Pharmaziestudierende

Apotheker			
Apotheker in:	2009	2010	Frauenanteil (%)
Öffentlichen Apotheken	48.002	48.695	68,7
davon Apothekenleiter	18.324	17.963	45,6
Krankenhausapotheken	1.890	1.909	62,2
Industrie, Verwaltung, Fachorganisationen, Wissenschaft	7.940	8.328	57,6
<b>Berufstätige Apotheker insgesamt</b>	<b>57.832</b>	<b>58.932</b>	<b>66,9</b>

Pharmaziestudierende	
2005/2006	12.069
2006/2007	12.128
2007/2008	11.721
2008/2009	12.052
2009/2010	12.485

# Ausbildungsplatz Apotheke



-  PKA in Ausbildung
-  Pharmazeuten im Praktikum
-  PTA-Praktikanten

# Leistungen der Apotheke

Täglich suchen etwa 4 Millionen Menschen öffentliche Apotheken auf.

## Die Apotheker haben 2010

- insgesamt 8.300 Verdachtsfälle auf Arzneimittelrisiken an ihre Arzneimittelkommission (AMK) gemeldet. Dabei standen die Hauptbeurteilungen im Zusammenhang mit unerwünschten Arzneimittelwirkungen und Missbrauchsmeldungen (31 %), Verpackungsfehlern (30%) sowie galenischen Mängeln (18 %).
- in der GKV-Versorgung etwa 16 Millionen Rezepturen hergestellt.

## Fortbildung

2010 haben insgesamt etwa 121.000 Teilnehmer an knapp 2.600 Fortbildungsveranstaltungen der Apothekerkammern teilgenommen – mehr als je zuvor.

## Nacht- und Notdienst

- ca. 2.000 Apotheken pro Nacht
- mehr als 20.000 Patienten pro Nacht
- Abgabe von mehr als 7 Millionen Packungen pro Jahr außerhalb der regulären Öffnungszeiten
- besonders für Kinder (und ihre Eltern) wichtig – überdurchschnittlicher Anteil an von Kinderärzten ausgestellten GKV-Rezepten

# Image der Apotheke

87 % der Bundesbürger haben hohes Vertrauen in die Apotheker<sup>1</sup>

82 % der Bundesbürger bewerten die Servicequalität der Apotheken als gut und kürten sie zu den besten Dienstleistern Deutschlands<sup>2</sup>

65 % der Bundesbürger gehen bei kleineren gesundheitlichen Beschwerden zuerst in die Apotheke<sup>3</sup>

Note 2,4 geben Bundesbürger den inhabergeführten Apotheken und damit eine „gute“ Bewertung<sup>4</sup>

Note 1,8 geben Eltern den inhabergeführten Apotheken, wenn es um die Gesundheitsversorgung ihrer Kinder geht<sup>5</sup>

## Quellen (jeweils repräsentative Umfrage)

<sup>1</sup> Reader's Digest 2010

<sup>2</sup> Allensbach 2008

<sup>3</sup> YouGovPsychonomics 2008

<sup>4</sup> infas 2008

<sup>5</sup> infas 2009

# Apothekendichte im europäischen Vergleich

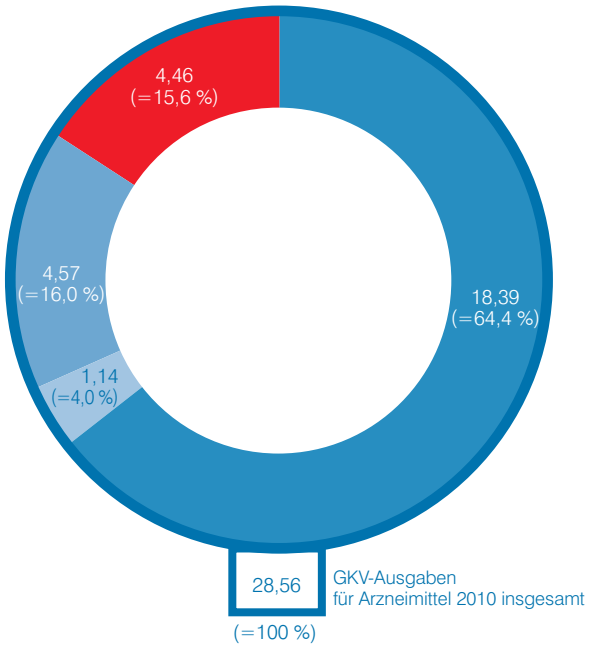
	Einwohner je Apotheke*
Dänemark	17.200
Schweden	10.400
Niederlande	8.300
Slowenien	6.800
Österreich	6.700
Finnland	6.600
Luxemburg	5.300
Vereinigtes Königreich	4.700
Tschechische Republik	4.400
Estland	4.400
Rumänien	4.300
Ungarn	4.200
<b>Deutschland</b>	<b>3.800</b>
Portugal	3.800
Polen	3.600
Italien	3.400
<b>EU-Durchschnitt</b>	<b>3.300</b>
Irland	2.900
Frankreich	2.800
Slowakei	2.800
Lettland	2.600
Litauen	2.200
Spanien	2.200
Belgien	2.100
Malta	1.900
Zypern	1.800
Bulgarien	1.700
Griechenland	1.200

\* Deutschland: ABDA-Statistik 2010; alle übrigen Länder: letztes verfügbares Jahr laut ZAEU, SFK, IPU, ÖAK

# Apotheken innerhalb des Gesundheitswesens



# GKV-Ausgaben für Arzneimittel (ohne Zuzahlungen)



Umsätze in Mrd. EUR

- Pharmazeutische Industrie und Vorleistungen (wie Rohstoffe)
- Pharmazeutischer Großhandel
- Mehrwertsteuer (Staat)
- Apotheken\*

\* unter Berücksichtigung des Apothekenabschlages von 1,75€

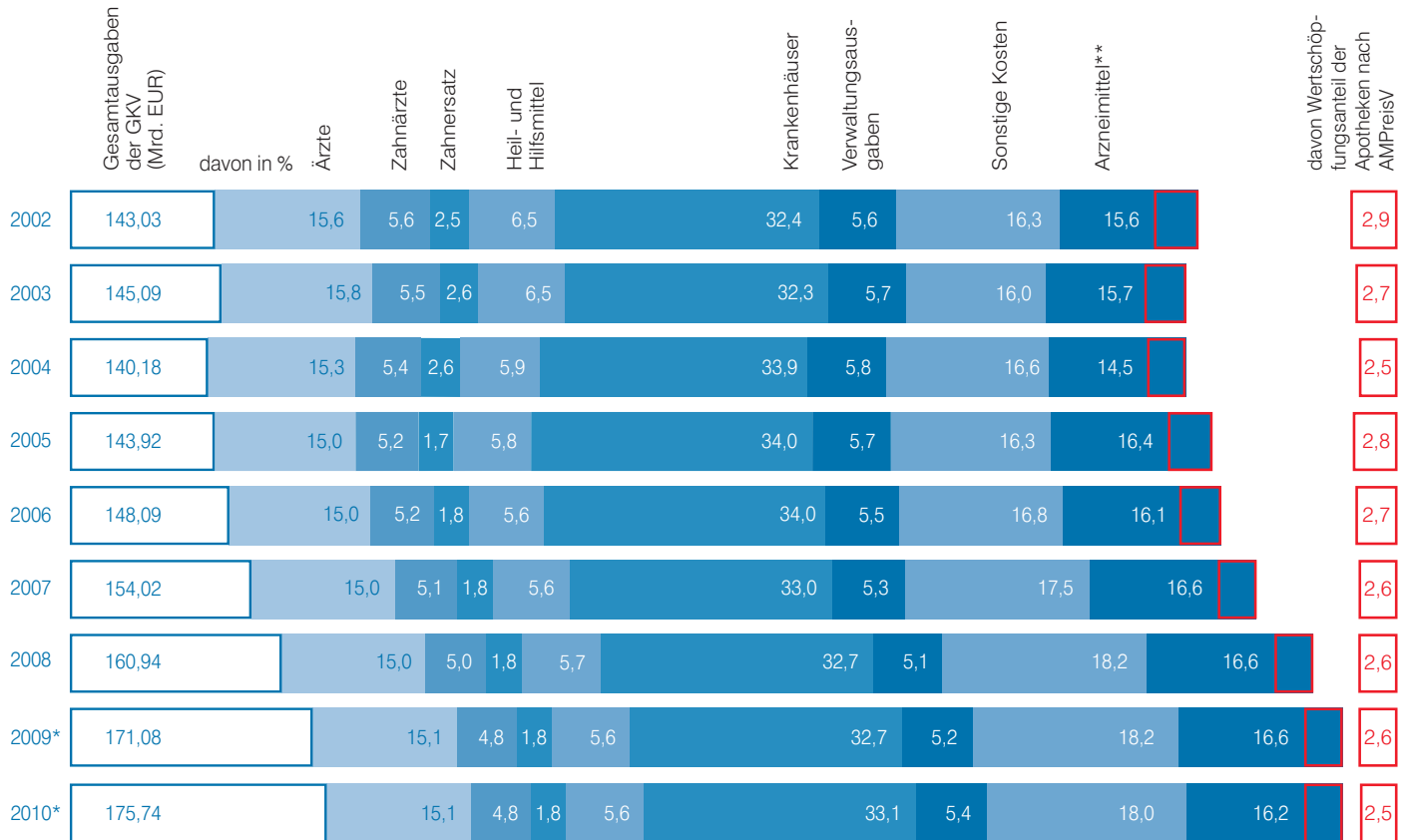
# Wertschöpfungsanteile an den Arzneimittelausgaben

Von 100 EUR Arzneimittelausgaben der GKV entfallen:

	2007	2008	2009*	2010*
auf die Industrie	64,00	64,50	64,40	64,40
auf den Staat (MwSt.)	16,00	16,00	16,00	16,00
auf die Apotheken	15,90	15,50	15,70	15,60
auf den Großhandel	4,10	4,00	3,90	4,00

\* unter Berücksichtigung des Apothekenabschlages von 1,75€

# Anteile an den GKV-Gesamtausgaben



\* vorläufig, unter Berücksichtigung des Apothekenabschlages von 1,75€

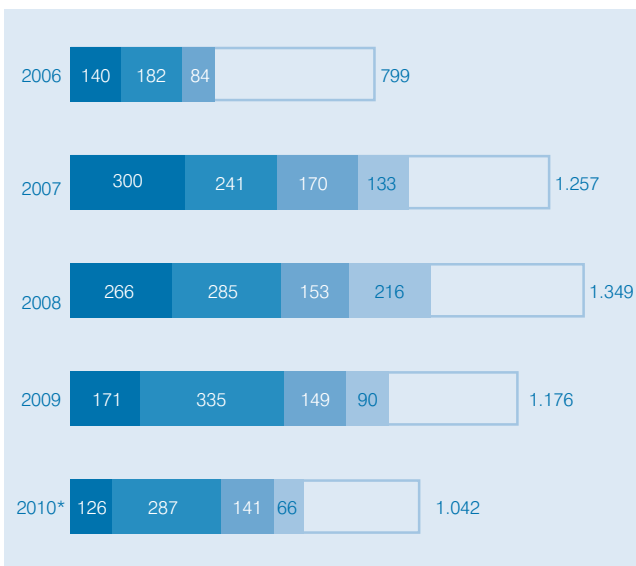
\*\* aus Apotheken

# Aufteilung der Sonstigen Kosten (GKV)

	in %
Krankengeld	4,4
Fahrkosten	2,1
Häusliche Krankenpflege	1,8
Schwangerschaft, Mutterschaft	1,6
Arzneimittel von Sonstigen/Versandhandel	1,6
Ambulante & stationäre Vorsorge- und Reha-Leistungen	1,4
Dialyse-Sachkosten in Arztpraxen	1,1
Soziale Dienste, Prävention, Impfungen	0,9
Früherkennungsmaßnahmen	0,8
Integrierte Versorgung	0,7
Andere	1,6
<b>Summe</b>	<b>18,0</b>

# Impfstoffumsätze

in Mio. EUR



 davon Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME)

 davon Influenza

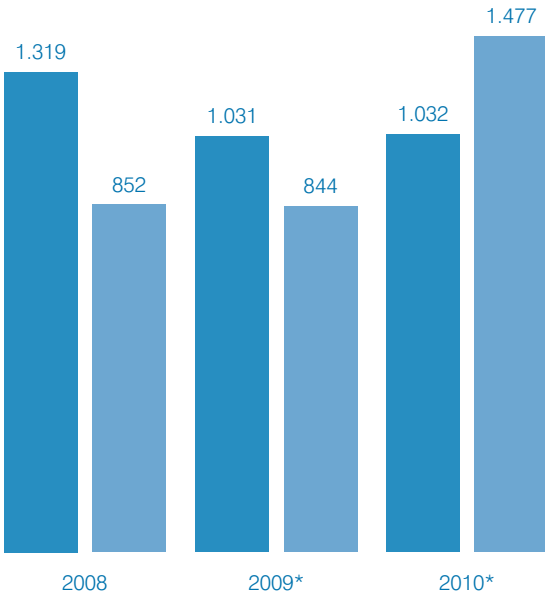
 davon Pneumokokken

 davon Humane Papillomaviren (HPV)

Im Jahr 2007 wurden Schutzimpfungen in den Pflichtleistungskatalog der GKV aufgenommen.

\* vorläufig veränderte Datenbasis, daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

# Apotheken- und Herstellerrabatt

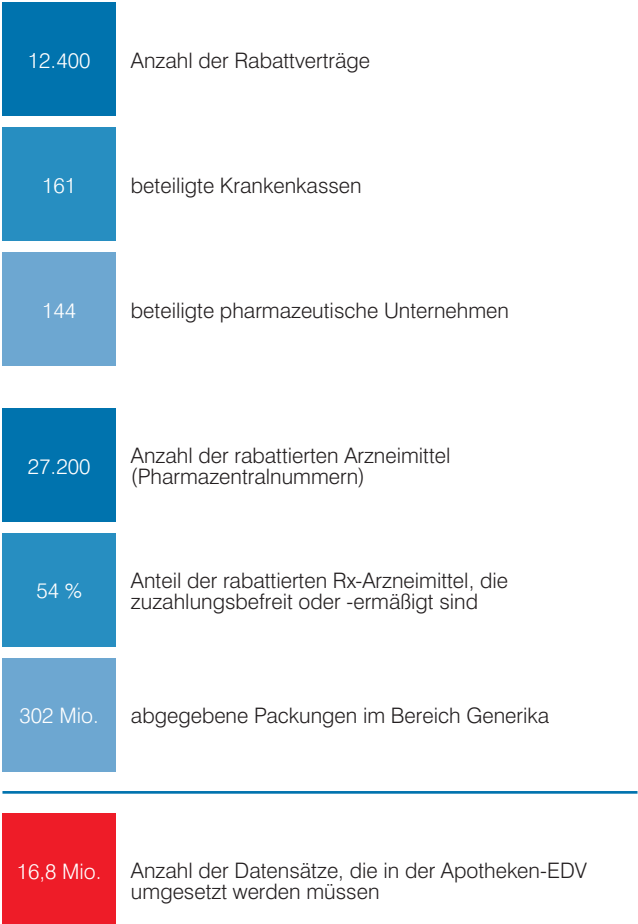


in Mio. EUR

- Apothekenrabatt
- Herstellerrabatt (ohne Rabattverträge)

\* vorläufig, unter Berücksichtigung des Apothekenabschlages von 1,75€

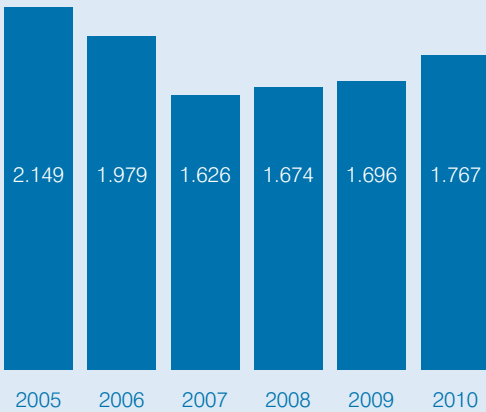
# Rabattarzneimittel



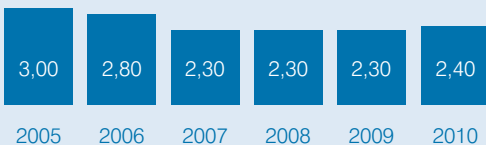
Angaben jeweils Jahresende 2010

# Zuzahlungen für Arzneimittel

Zuzahlungen in Mio. EUR

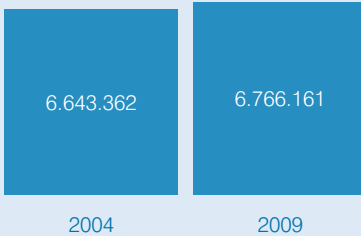


Durchschnittliche Zuzahlung pro Packung in EUR

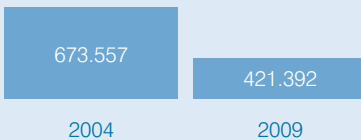


# Zuzahlungsbefreiungen

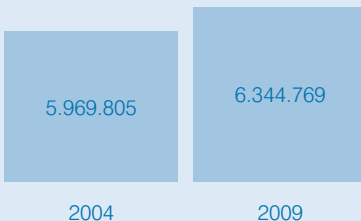
Anzahl der Patienten, die von der Zuzahlung befreit sind (Härtefälle nach § 62 SGB V):



Überschreiten der Belastungsgrenze von 2 % des Jahresbruttoeinkommens:



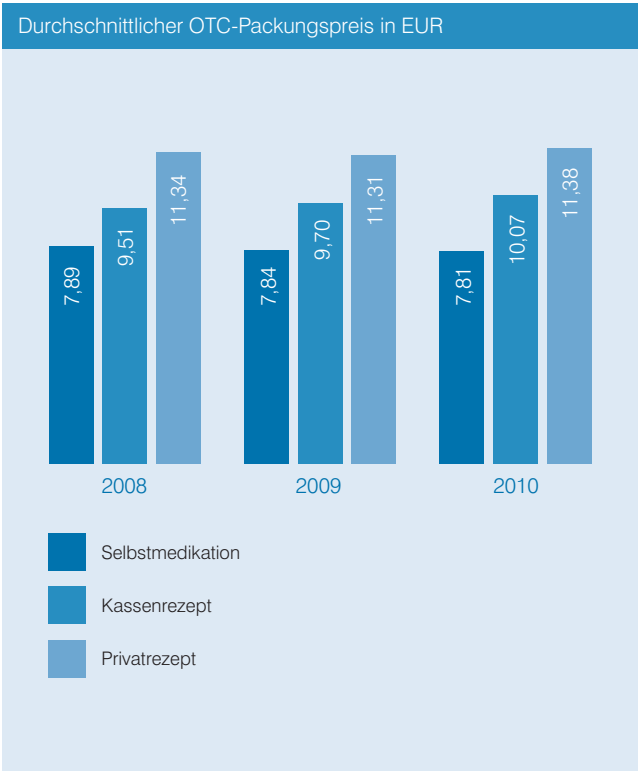
Überschreiten der Belastungsgrenze von 1 % des Jahresbruttoeinkommens (chronisch kranke Patienten):



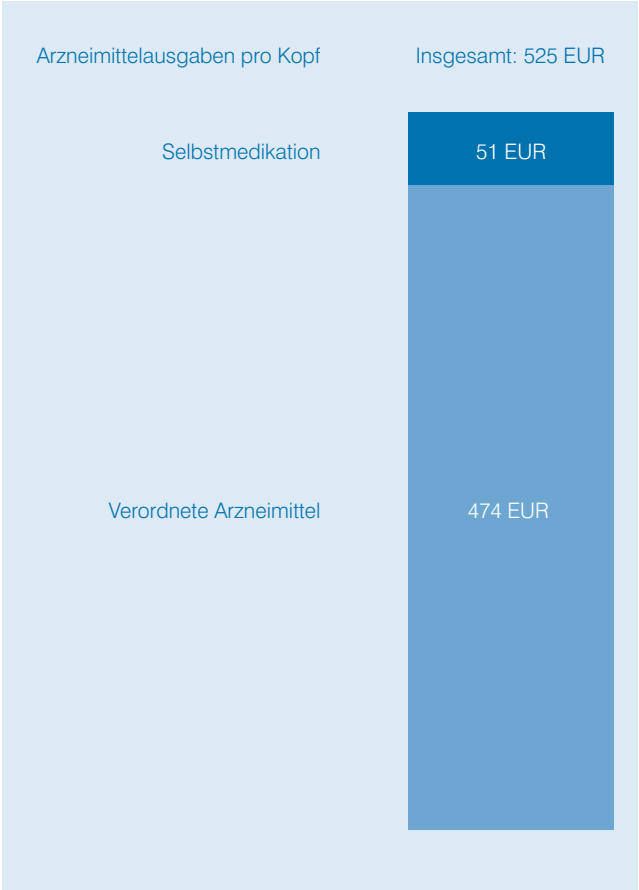
# Verordnete Arzneimittel (GKV)

	Rezepte je Mitglied		Arzneimittel je Rezept	Verordnete Arzneimittel je Mitglied
2001	11,00	x	1,55	17,00
2002	10,50	x	1,49	15,65
2003	10,20	x	1,56	15,91
2004	8,44	x	1,70	14,35
2005	8,76	x	1,72	15,07
2006	8,53	x	1,74	14,84
2007	8,66	x	1,75	15,16
2008	8,81	x	1,76	15,51
2009	8,79	x	1,76	15,47
2010	8,84	x	1,72	15,20

# Entwicklung der OTC-Packungspreise



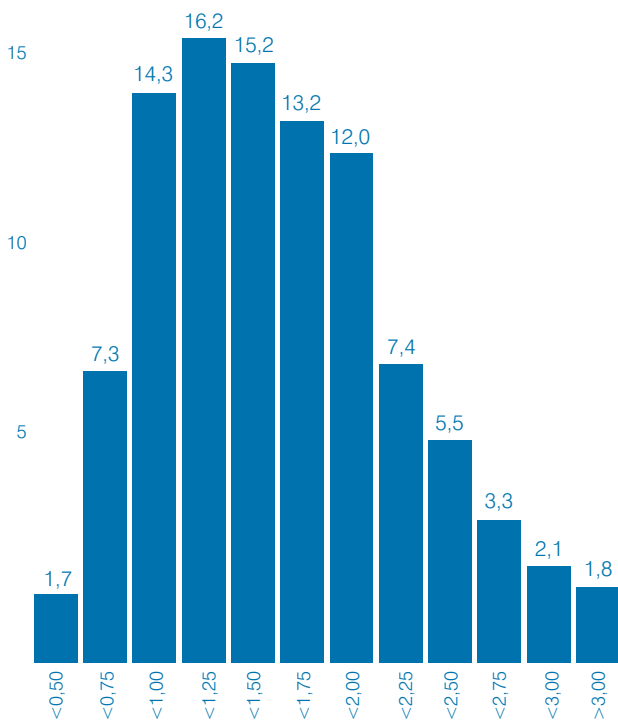
# Pro-Kopf-Ausgaben für Arzneimittel



inkl. MwSt.

# Umsatzverteilung

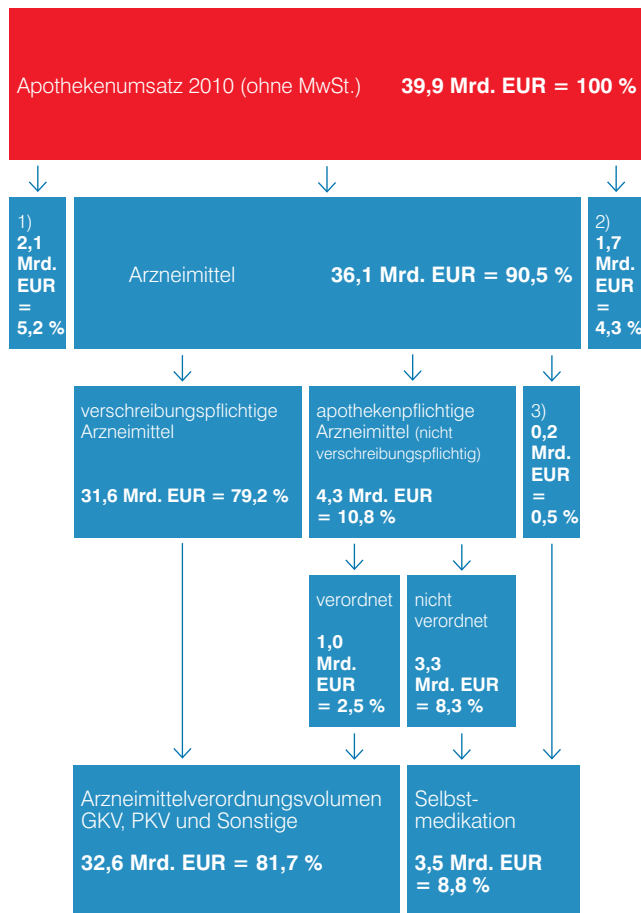
Anteil der Apotheken in %



Umsatz in Mio. EUR (ohne MwSt.)

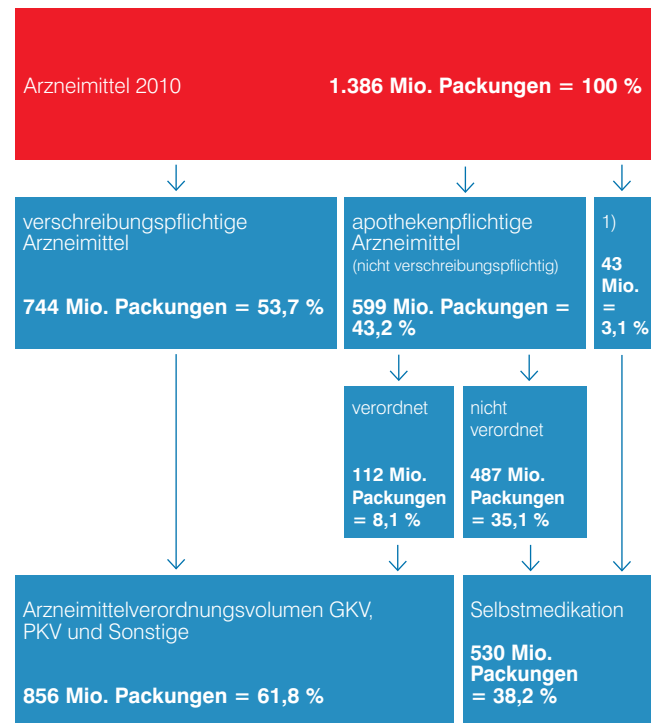
# Umsatzstruktur in den Apotheken

gemessen in Umsatzwerten:



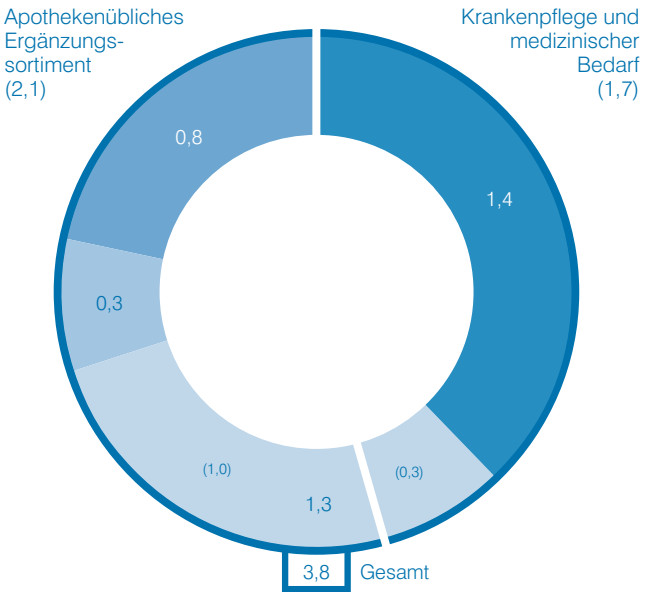
- 1) Apothekenübliches Ergänzungssortiment
- 2) Krankenpflege und medizinischer Bedarf
- 3) Freiverkäufliche Arzneimittel

gemessen in Packungszahlen:



- 1) Freiverkäufliche Arzneimittel

# Apothekenübliches Warensortiment



Umsätze in Mrd. EUR (ohne MwSt.)

- Medizinprodukte und Hilfsmittel
- Mittel zur Hygiene, kosmetische Mittel
- Vitamine und Mineralstoffe
- Sonstiges

# Arzneimittelbezogene Probleme in der Selbstmedikation

Ergebnisse der Studie: Detektion und Lösung arzneimittelbezogener Probleme in der Selbstmedikation durch öffentliche Apotheken.

Bei fast jedem 5. Selbstmedikationswunsch sind ein oder mehrere Arzneimittelbezogene Probleme (ABP) aufgetreten.

72 % der ABP traten bei den vier häufigsten Indikationen Schmerzen, Respirationstrakt, Magen-Darm-Trakt und Haut auf.

75 % der ABP resultierten aus ungeeigneter Selbstmedikation, ungeeignetem Präparat, falscher Dosierung, Missbrauch oder zu langer Anwendungsdauer.

Wenn der Patient in der Apotheke eine Medikationsdatei führen ließ, konnten häufiger „falsche Dosierungen“ und Wechselwirkungen erkannt werden.

90 % der ABP konnten in der Apotheke gelöst werden.

**Quellen:** Eickhoff, Griese, Hämmerlein, Schulz: ABP in der Selbstmedikation. Chance und Auftrag für die Apotheke. Pharm. Ztg. 2009; 154(39): 3606-15

# Mehrwertsteuer auf Arzneimittel in der EU\*

	Steuersatz für Arzneimittel	Allgemeiner MwSt.-Satz
Dänemark	25,0	25,0
Bulgarien	20,0	20,0
<b>Deutschland</b>	<b>19,0</b>	<b>19,0</b>
Lettland	12,0	22,0
Italien	10,0	20,0
Österreich	10,0	20,0
Slowakei	10,0	20,0
Tschechische Republik	10,0	20,0
Rumänien	verschreibungspf. Arzneimittel 9,0 nicht verschreibungspf. Arzneimittel 24,0	24,0
Finnland	9,0	23,0
Estland	9,0	20,0
Slowenien	8,5	20,0
Polen	8,0	23,0
Griechenland	6,5	23,0
Portugal	6,0	23,0
Belgien	6,0	21,0

	Steuersatz für Arzneimittel	Allgemeiner MwSt.-Satz
Niederlande	6,0	19,0
Ungarn	5,0	25,0
Litauen	erstattungsfähige Arzneimittel 5,0 nicht erstattungsfähige Arzneimittel 21,0	21,0
Zypern	5,0	15,0
Spanien	4,0	18,0
Luxemburg	3,0	15,0
Frankreich	erstattungsfähige Arzneimittel 2,1 nicht erstattungsfähige Arzneimittel 5,5	19,6
Schweden	verschreibungspf. Arzneimittel 0,0 nicht verschreibungspf. Arzneimittel 25,0	25,0
Irland	Arzneimittel zur oralen Anwendung 0,0 Arzneimittel zur nicht-oralen Anw. 21,0	21,0
Großbritannien	Arzneimittel im Rahmen des Nationalen Gesundheitsdienstes 0,0 nicht verschreibungspf. Arzneimittel 20,0	20,0
Malta	0,0	18,0

\* im Jahr 2011 geltende Steuersätze

# Notizen

**Impressum:**

Herausgegeben von der ABDA – Bundesvereinigung  
Deutscher Apothekerverbände  
Jägerstr. 49/50  
10117 Berlin  
[www.abda.de](http://www.abda.de)

**Druck:**

blueprint berlin gmbh  
[www.blueprint.info](http://www.blueprint.info)

**Quellen:**

ABDA-Statistik  
Bundesministerium für Gesundheit  
Europäische Kommission  
IMS HEALTH GmbH & Co. OHG  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Institut für Demoskopie Allensbach  
Irish Pharmacy Union (IPU)  
Österreichische Apothekenkammer (ÖAK)  
Pro Generika e.V.  
Reader's Digest  
Statistisches Bundesamt  
Stichting Farmaceutische Kengetallen (SFK)  
The Nielsen Company GmbH  
Verein Deutsches Arzneiprüfungsinstitut e.V.  
YouGovPsychonomics AG  
Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP)  
Zusammenschluss der Apotheker in der Europäischen Union (ZAEU)